So schön ist die neue "Alte Schule" in Retschow

Die Anlage für altersgerechtes Wohnen inklusive Tagespflege wurde jetzt übergeben. Ein zweites Gebäude ist in Planung.

Von Lennart Plottke

Retschow. Dass es sich bei der "Alten Schule" am Kirchweg in Retschow um einen kompletten Neubau handelt, ist erst auf den zweiten Blick zu erkennen. "Wenn Leute vor dem Haus stehen und die alte Schule seit 20 Jahren nicht gesehen haben, dürften viele denken: Das Gebäude ist aber hübsch saniert worden", sagt Bürgermeister Thomas Schubert (parteilos) und macht deutlich: "Das ist für mich einer der schönsten Momente in meiner knapp dreijährigen Amtszeit – weil endlich mal ein größeres Vorhaben abgeschlossen wird."

Die Gebäudehülle sei nach histonischen Vorgaben der alten Schule
gestaltet worden, die mehr als 125
Jahre auf diesem Gelände stand, erklärt Mario Heller, Vertriebsleiter
bei der Makra-Bau GmbH aus Kröpelin: "Dazu haben wir auch einige
Elemente an die benachbarte Kirche
angepasst." Entstanden ist so in
sieben altersgerechten Wohnungen
und einer Tagespflege mit 21 Plätzen im Erdgeschoss, das sich harmonisch in die Architektur seiner Umgebung einpasst.

Aber nicht nur deshalb ist die Übergabe des Hauses an seine neuen Bewohner für Thomas Schubert ein besonderer Moment: "Das ist seit acht Jahren eines meiner Herzensprojekte - und es wurde hier ganz viel Herzblut reingesteckt." Denn Besucher finden an vielen Ecken liebevolle Gestaltungsdetails. "Über der Tür im Eingangsbereich haben wir beispielsweise einen Stein des Originalbaus aus dem Jahr 1894 angebracht", sagt Mario Heller. "Ein buntes Spitzbodenfenster aus der alten Schule wurde zu einer Lampe an der Außenfassade umgestaltet.

Darüber hinaus sei mit Blick auf den Schutz von Fledermäusen der Fahrstuhlturm an der seitlichen Gebäudeseite erweitert worden: "Wir haben hier drei offene Gauben für eine angedachte Um- und Ansiedlung gebaut – das war eine der Vorgaben für das Bauprojekt."

Die Wohnungen verfügen allesamt über Einbauküchen und -schränke, großzügige barrierefrei Bäder, helle Wohn- und Schlafzimmer, breite Türen für Rollatoren und Rollstühle. "Der überdachte Laubengang bietet den Mietern die



Es ist geschafft: Makra-Bau-Vertriebsleiter Mario Heller übergibt vor der Wohnanlage "Alte Schule" in Retschow symbolisch den Schlüssel an Angela Kögler (M.) und Anja Schimmelpfennig vom Pflegedienst Ostsee.



Der Fahrstuhlturm links wurde mit drei offenen Gauben für die Ansiedlung von Fledermäusen erweitert.



"Das ist für mich einer der schönsten Momente

in meiner knapp dreijährigen Amtszeit."

Thomas Schubert Bürgermeister Retschow



Ein Spitzbodenfenster aus der alten Schule wurde zu einer Lampe für den Eingangsbereich umgestaltet.

Möglichkeit, vor ihren Wohnungen an der frischen Luft Zeit zu verbringen und mit ihren Nachbarn ins Gespräch zu kommen", erklärt Mario Heller. "Dazu gibt es in den Zimmem bei Bedarf einen direkten Kontakt zur Tagespflege im Erdgeschoss"

schoss."
Hier wird ab März der Pflegedienst Ostsee 21 Menschen betreuen. "Grundgedanke war ein Haus
für altersgerechtes Wohnen, in dem
ein ambulanter Pflegedienst die Bewohner bei Bedarf auch in den eigenen vier Wänden versorgen kann",
erklärt Projektmanager Dieter Kögler, der hierfür bereits vor sieben
Jahren erste Ideen entwickelt und
seitdem das Konzept immer mehr
verfeinert hat. "Es gibt zwei Grup-

penräume, einmal in der Woche ist ein Arzt aus Bad Doberan im Haus, dazu bieten wir Physiotherapie und andere Dienstleistungen wie etwa Friseurbesuche an."

Die Mittagsversorgung werde der Gasthof "Deutsche Eiche" aus Reinshagen übernehmen, so Kögler: "Darüber hinaus haben wir in unserer Gemeinschaftsküche eine zweite, niedrigere Arbeitsplatte angebracht, damit Besucher der Tagespflege künftig aktiv beim Kochen und Backen mithelfen können." Er erhoffe sich zudem einige Synergiereffekte: "Die Wohnanlage liegt unmittelbar neben der Kita—da kann es durchaus generationsübergreifende Aktivitäten geben." Um die öffentlichen Räumlichkeiten noch persönli-

cher zu gestalten, suchen die Betreiber übrigens noch nach historischen Dokumenten und Gegenständen aus der alten Schule: "Die sollen dann hier dekorativ ausgestellt werden", erklärt Mario Heller.

Die Nachfrage nach den altersgerechten Unterkünften sei erfreulicherweise hoch, sagt Dieter Kögler: "In eine Wohnung zieht eine Retschowerin, die bislang in einem Haus am Teich gegenüber gelebt hat, dazu holt eine Familie aus Glashagen ihre Eltern aus Teterow in die Nähe, weitere Bewohner kommen aus Sievershagen und Sildemow – der Ort bekommt so wieder mehr Zuwachs."

Deshalb werde auch, wie bereits angedacht, ein weiteres Haus auf dem Grundstück gebaut, sagt Kögler: "Das wird dann durch einen Gang im oberen Geschoss mit dem Neubau verbunden." Die Planungen laufen, Baustart könnte schon in diesem Sommer sein: "Auch für diese Wohnungen gibt es schon drei, vier konkrete Anfragen."

Er sei froh, mit Makra-Bau und dem Pflegedienst Ostsee "so tolle Partner" gefunden zu haben, macht Bürgermeister Thomas Schubert deutlich: "Unsere ursprüngliche Idee wird jetzt mit Leben gefüllt – Retschower können auch im Alter weiter in ihrem Heimatort leben."

Info Bildergalerie auf www.ostsee-zeitung.de